

Katholische Kirche Rontal Dfarreiblatt

1/2026 1. bis 31. Januar Katholische Kirche Rontal





Leitartikel

Mit Blick zurück voraus



er Blick zurück sieht, was uns geprägt hat. Der Blick nach vorn die neuen Möglichkeiten.

Wenn das alte Jahr geht und das neue beginnt, entstehen besondere Momente. Seit alters ist das so: Die sogenannten Raunächte sind eine mystische Übergangsphase zwischen Weihnachten und Dreikönigstag. Man hängt etwas «in der Luft». Die Gefühle sind in diesen

Janus, der römische Gott

Tagen oft etwas widersprüchlich.

Genau dort – zwischen den Zeiten – steht Janus, der alte römische Gott. Ihm verdankt der Januar seinen Namen. Sie sehen Janus abgebildet auf einer Münze.

Janus hat zwei Gesichter. Eines schaut zurück, das andere nach vorn. Er war der Hüter der Schwellen und Übergänge – von Türen, Toren und Anfängen. Die Römer stellten ihn sich nicht als strahlenden Gott vor. Sondern eher als stillen Beobachter, der versteht, dass beides wichtig ist: das, was hinter uns liegt, und das, was auf uns zukommt.

Wenn Erfahrung neue Wege weist

In unserer Welt ist das Rückwärtsblicken oft unbeliebt. «Schau nach vorn!», heisst es schnell, «Lass los!». Aber Janus würde wohl den Kopf schütteln. Er weiss: Wer nur nach

Römische Münze aus dem 3. Jahrhundert vor Christus mit dem zweiköpfigen Gott Janus.

Foto und Titelseite: iStock

vorn starrt, verliert den Zusammenhang. Das Vergangene gehört zu uns, darunter das Unbequeme und Leidvolle. Es macht uns zu dem, was wir sind. Wir können ihm so oder so nicht ausweichen.

Vielleicht geht es beim Neujahr gar nicht so sehr ums Neubeginnen, sondern ums Verbinden. Dass wir, was war, mitnehmen in das, was kommt – bereichert durch unsere Erfahrung. Der Blick zurück sieht, was uns geprägt hat. Der Blick nach vorn die neuen Möglichkeiten.

Janus lehrt uns, Übergänge nicht zu überrennen. Eine Tür öffnet sich schliesslich erst, wenn wir kurz innehalten, die Hand auf die Klinke legen und entscheiden, hindurchzugehen. Am besten gelingt das mit Vertrauen und dem Glauben an das Gute.

Ich wünsche Ihnen immer wieder solche Janusmomente, nicht nur zu Beginn eines neuen Jahres: Dass Sie Vergangenes – auch Schweres – als hilfreiche Erfahrung in das Kommende mitnehmen und stets das Vertrauen und den Glauben an das Gute behalten können. Vergessen Sie nicht: Gott ist immer an Ihrer Seite!

Pastoralraum aktuell

Neujahrswunsch

Wieder beginnt ein neues Jahr. Noch liegt es wie ein leeres Buch vor uns. Nach und nach werden sich die Seiten füllen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit Zuversicht und Neugier ins neue Jahr gehen.
Mögen Sie trotz dem Schwierigen in der Welt die Spuren von Hoffnung, Liebe und Frieden in Ihrer Umgebung nicht aus den Augen verlieren.

Ein gesegnetes neues Jahr wünschen Ihnen die Mitarbeitenden des Pastoralraumes von Herzen.

Regina Osterwalder, Pastoralraumleiterin

@kathrontal ist online

Wir sind auf Social Media

Es ist so weit: Aus Buchrain, Ebikon und Root wird **@kathrontal** – der gemeinsame Kanal unseres Pastoralraums.

Folgt uns auf **Instagram** und **Facebook** und bleibt informiert über alles, was in der Katholischen Kirche Rontal läuft.





Abonniert auch unseren neuen gemeinsamen Newsletter:



Neueintritt - Pfarreiseelsorger im Pastoralraum Rontal

Rudolf Auf der Maur

Wir freuen uns sehr über den Neueintritt von Rudolf Auf der Maur:

Am 15. Januar 2026 beginnt er seine Tätigkeit in einem 25%-Pensum als Pfarreiseelsorger beim Kirchgemeindeverband Rontal.

Rudolf Auf der Maur ist wohnhaft in Ebikon. Bis zu seiner Pensionierung war er als Jurist tätig. Nach seiner



Pensionierung begann er das Theologiestudium in Luzern, welches er im Sommer 2025 mit dem Master abschloss. Wir begrüssen ihn herzlich und wünschen ihm viel Freude bei seiner Aufgabe.

Urs Kaufmann, Ressort Personelles Kirchgemeindeverband Rontal

Erwachsenenbildungsangebot «Christliche Basics»

Gleichnisse Jesu – Mehr als Worte sagt ein Bild

- · Was sind Gleichnisse, was sind Bildworte?
- Warum redet Jesus in Gleichnissen?
 Was will er erreichen?
- · Gab es diese Erzähltradition schon vor der Zeit Iesu?
- Welche Formen, Modelle, Muster benutzen heute Politiker:innnen, Prediger:innen, Erzieher:innen, um ihre Ziele bei den Zuhörern zu erreichen?

Jesu Gleichnisse und Erzählungen knüpfen an Alltagserfahrungen an, die alle (damaligen) Zuhörer kennen. Natürlich will er damit etwas bewirken: vor allem ein Umdenken, eine Änderung der Haltung, des Verhaltens, des Handelns im Alltag. Eingeladen sind alle Interessierten.

Montag, 19. Januar, 19.15 bis 21.15 Uhr, Pfarreiheim Ebikon

Dienstag, 20. Januar, 09.00 bis 11.00 Uhr, Kirchenzentrum Buchrain

Anmeldung bis 15. Januar an das jeweilige Pfarreisekretariat: sekretariat.ebikon@kathrontal.ch, 041 444 04 80 sekretariat.buchrain@kathrontal.ch, 041 444 30 20

Bruno Strassmann, Pfarreiseelsorger Ebikon



Reise für alle Interessierten aus dem Rontal

AufFAHRT ins Südtirol



Liebende im Garten von Schloss Trauttmannsdorff.

Foto: Lukas Briellmann

Zeitraum: 14. bis 17. Mai 2026

Höhepunkte:

- Besuch des Klosters Muri-Gries in Bozen.
- · Besuch Schloss Trauttmansdorff in Meran
- · Führung im Schlossgarten und Schlossbesichtigung
- · Degustation in einer Schnapsbrennerei

Kosten:

Fr. 550.- (Fr. 590.- im Einzelzimmer)

Inklusive:

Fahrt mit Gössi-Car, Führungen und Degustationen, drei Übernachtungen inklusive Halbpension im Hotel Weingarten in Kaltern, spirituelle Impulse durch Pfarreiseelsorger Matthias Kissling

Anmeldungen bis 8. März

beim Pfarreisekretariat Root:

041 455 00 60 oder sekretariat.root@kathrontal.ch

Die Reise wird ab einer Beteiligung von 28 Personen durchgeführt. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Die Einzelzimmer sind beschränkt.

Organisation:

Maya Fierz, 079 702 77 14, maya.fierz@bluewin.ch Sandra Burgdorfer, 076 501 24 66, sandi.burgdorfer@datazug.ch

Wir freuen uns auf eine schöne AufFahrt mit Ihnen.



31. Dezember 17.00 Kirche Dierikon

Hl. Silvester I., Papst Jahresabschlussgottesdienst

(K) des Pastoralraums

Predigt: Regina Osterwalder Mitwirkung: Felix Bütler-Staubli

Mitgestaltung: Konstantin Saltykov, Orgel, und Mariia Perekrestenko, Violine

Kollekte: Aladdin-Stiftung Anschliessend Apéro

Dο 1. Januar Hochfest der Gottesmutter

Maria

10.45 Pfarrkirche

Neujahrsgottesdienst (K)

Predigt: Felix Bütler-Staubli

Mitwirkung: Barbara Walter, Flöte, und

Anita Ulmann, Orgel

Bistumskollekte: Epiphanie für

Kirchenrestaurationen Mit anschliessendem Apéro

So 4. Januar 2. Sonntag nach

Weihnachten

10.45 Pfarrkirche

Familiengottesdienst (K)

zum Dreikönigsfest

Mit Kreidesegnung und anschliessendem

Dreikönigskuchenessen

Mit Felix Bütler-Staubli und Silvan Wyss Kollekte: Missio - Aktion Sternsingen

Do 8. Januar

16.00 AZ Tschann

Gottesdienst (E)

Sa 10. Januar

19.00 Kirchenplatz

Platzkonzert mit Sternsingern

So 11. Januar Taufe des Herrn

10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Christa Grünenfelder

Bistumskollekte: Solidaritätsfonds

für Mutter und Kind

Di 13. Januar

17.30 Pfarrkirche

Gottesdienst (E)

So 18. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis

10.45 Pfarrkirche

Gottesdienst (K)

Predigt: Felix Bütler-Staubli

Kollekte: Kirche in Not

Di 20. Januar

19.30 Pfarrkirche Taizégebet Anschliessend Tee und Kuchen

So 25. Januar 3. Sonntag im Jahreskreis

10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Predigt: Stanko Martinovic Bistumskollekte: Caritas Luzern

Do 29. Januar

09.00 Pfarrkirche Frauen- und Begegnungs-

gottesdienst (K)

Mit anschliessendem Begegnungskaffee



Mi 31. Dezember Hl. Silvester

17.00 Kirche **Dierikon** Jahresabschlussgottesdienst

(K) des Pastoralraums

Predigt: Regina Osterwalder Mitwirkung: Felix Bütler-Staubli

Mitgestaltung: Konstantin Saltykov, Orgel,

und Mariia Perekrestenko, Violine

Kollekte: Aladdin-Stiftung Anschliessend Apéro

Do 1. Januar Hochfest der Gottesmutter Maria

09.30 Pfarrkirche Neujahrsgottesdienst (K)

Predigt: Felix Bütler-Staubli

Mitgestaltung: Josef Muff, Trompete

Kollekte: Friedensdorf Broc

15.00 Höchweid kein Gottesdienst

Fr 2. Januar Hl. Basilius 14.30 Känzeli kein Gottesdienst Erscheinung des Herrn - Epiphanie

Abgabe von Kreide, Kohle, Weihrauch und Türklebern

Sa 3. Januar

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Predigt: Andres Lienhard Bistumskollekte: Epiphanie für Kirchenrestaurationen

So 4. Januar

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Segnung

und Aussendung der Sternsinger:innen

Predigt: Pia Pfister

Kollekte: Missio - Aktion Sternsingen

Anschliessend Pfarreikafi mit Dreikönigskuchen

Mi 7. Januar

06.30 Pfarrkirche Morgenlob

Do 8. Januar

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) 15.00 Höchweid Gottesdienst (K)

Taufe des Herrn

Predigt: Christa Grünenfelder

Bistumskollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sa 10. Januar

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

So 11. Januar

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Do 15. Januar

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) 15.00 Höchweid Gottesdienst (K)

2. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Felix Bütler-Staubli

Kollekte: Zentralschweizer Fürsorge für Gehörlose

ZFG

Sa 17. Januar

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

So 18, Januar

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Mi21. JanuarHl. Agnes06.30 PfarrkircheMorgenlob

Do22. JanuarHl. Vinzenz09.30 PfarrkircheGottesdienst (K)15.00 HöchweidGottesdienst (E)

3. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Stanko Martinovic

Bistumskollekte: Caritas Zentralschweiz

Sa 24. Januar

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

So 25. Januar

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Mitgestaltung: Teilchor Santa Maria

Anschliessend Pfarreikafi

Di 27. Januar

14.00 Klosterkirche Gottesdienst (E)

Rathausen

Do 29. Januar

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) 15.00 Höchweid Gottesdienst (K)

Fr 30. Januar

14.30 Senevita Gottesdienst (K)

mit Blasiussegen

Darstellung des Herrn/Lichtmess

Predigt: Andres Lienhard

Kollekte: Ökumenisches Institut Luzern

Sa 31. Januar

10.00 Pfarrkirche Blasiussegen besonders für

Kinder und Erwachsene,

siehe S. 12

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Blasius-

segen und Kerzensegnung,

siehe S. 12

So 1. Februar

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Blasius-

segen und Kerzensegnung,

siehe S. 12



Mi 31. Dezember Hl. Silvester

08.00 Kirche Dierikon **kein** Gottesdienst

17.00 Kirche Dierikon Jahresabschlussgottesdienst (K) des Pastoralraums

Predigt: Regina Osterwalder Mitwirkung: Felix Bütler-Staubli

Mitgestaltung: Konstantin Saltykov, Orgel,

und Mariia Perekrestenko, Violine

Kollekte: Aladdin-Stiftung

Anschliessend Apéro, siehe Seite 11

Do 1. Januar Hochfest der Gottesmutter

Maria

10.00 Pfarrkirche **kein** Gottesdienst

Fr 2. Januar

16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

So 4. Januar

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Kreide-

und Weihrauchsegnung

Predigt: Matthias Kissling Bistumskollekte: Epiphanie für

Kirchenrestaurationen

Musikalische Mitwirkung: Panflötenensemble Bamboo

Anschliessend Dreikönigskuchen und Punsch

Siehe Seite 15

Di 6. Januar

09.00 Morgenrot Gottesdienst (K)

Mi 7. Januar

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 9. Januar

16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

So 11. Januar

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Predigt: Hans Schelbert

Bistumskollekte: Solidaritätsfonds

für Mutter und Kind

Mi 14. Januar

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)



Fr 16. Januar

16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

So 18. Januar 2. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

Di 20. Januar

09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

in freier Form

Mi 21. Januar

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 23. Januar

16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (K)

So 25. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Mit Verabschiedung von Celestina Davoli, Religions-

pädagogin, siehe S. 15 Predigt: Matthias Kissling

Mi 28. Januar

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Bistumskollekte: Caritas Luzern

Fr 30. Januar

16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

Sa 31. Januar

10.30 Michaelskreuz Gottesdienst (E)

Anschliessend GV Kapellenverein, siehe S. 15 17.30 Kirche Dierikon Fasnachtsgottesdienst (K)

7.30 Kirche Dierikon Fasnachtsgottesdienst (K) mit den Rontal-Guuggern,

siehe S. 15

So 1. Februar

10.00 Pfarrkirche kein Gottesdienst

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 2. Januar 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche

Montags 16.00 Altersheim Unterfeld Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für

Priester/Priesterberufungen

Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

• Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22 felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80 regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87 christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 04 80 andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 80 hans.schelbert@kathrontal.ch
- Bruno Strassmann, 041 444 04 80 bruno.strassmann@kathrontal.ch

Root:

 Matthias Kissling, 041 445 00 69 matthias.kissling@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:

 Joseph Chidi Anumnu, Kaplan, joseph.anumnu@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.



Pfarrei aktuell

Familiengottesdienst zum Dreikönigsfest



Es ist eine schöne Tradition, das eigene Zuhause unter den Schutz Gottes zu stellen. **Am Sonntag, 4. Januar, 10.45 Uhr,** werden im **Familiengottesdienst** im Beisein einer Gruppe der Sternsinger und der Heiligen Drei Könige die Kreide und der Segensaufkleber gesegnet. Diese werden dann am Samstag, 10. Januar, von den Sternsingern in Buchrain verteilt und später auch in der Kirche zum Mitnehmen bereitliegen. Mit diesen Symbolen kann die Haustür mit dem Segensspruch (20*C+M+B+26) versehen werden. Der Stern steht für die Menschwerdung Christi, die für die Menschen Hoffnung und Freude bringt, während die drei Kreuze die Dreifaltigkeit Gottes symbolisieren. C+M+B bedeutet «Christus mansionem benedicat», was so viel heisst wie: Christus segne dieses Haus.

Wir laden Gross und Klein herzlich zu diesem Gottesdienst und zum anschliessenden Dreikönigskuchenessen im Pfarreisaal ein.

Platzkonzert mit den Sternsingern



Foto: zVg

Samstag, 10. Januar, 19.00 Uhr Auf dem Kirchenplatz vor der Kirche St. Agatha in Buchrain

Die Sternsinger kommen!



Am Samstag, 10. Januar ziehen die Sternsinger in zwei Gruppen mit ihren Liedern durch Buchrain. Sie sind an folgenden Plätzen anzutreffen:

Gruppe 1

17.15 Uhr Lindenweg17.40 Uhr Blumenweg18.20 Uhr Flurweid19.00 Uhr Kirchenplatz

Gruppe 2

17.25 Uhr Tschann/Unterdorfweg17.50 Uhr Kirchbreiteweg18.35 Uhr Laubacherstrasse 21

(Parkplatz)
19.00 Uhr Kirchenplatz

Kinder helfen Kindern

Unter dem Motto «Schule statt Fabrik» führt uns die Aktion Sternsingen in diesem Jahr nach Bangladesch. Dank dem Engagement der Sternsinger erhalten Kinder dort neue Hoffnung – raus aus ausbeuterischer Arbeit, hinein in Bildung und eine würdige Zukunft. Die Sternsinger freuen sich auf Ihren Besuch an einem der angegebenen Plätze.

Zsuzsanna Szabó, Katechetin

Taizégebet

Dienstag, 20. Januar, 19.30 Uhr Pfarrkirche St. Agatha Buchrain

Die meditativen Gesänge und stillen Momente bieten eine wertvolle Gelegenheit, im hektischen Alltag zur Ruhe zu kommen und Gottes Gegenwart zu spüren. Anschliessend Tee und Kuchen.

Segnung von Wohnungen

Vor oder kurz nach dem Einzug in eine neue Wohnung können die Bewohner:innen einen Seelsorger rufen, der mit ihnen die Wohnung segnet und nach Wunsch mit Weihrauch begeht. Melden Sie Ihren Wunsch beim Umzug dem Pfarreisekretariat.

Rückblick vom 20. November

Kirchgemeindeversammlung



38 Katholikinnen und Katholiken nahmen an der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2025 im Kirchenzentrum St. Agatha in Buchrain teil. Der Kirchenrat informierte über das Jahresprogramm 2026 sowie über den Investitions- und Aufgabenplan 2027 bis 2030 und gab damit bekannt, welche Schwerpunkte in der Pfarrei und in der Kirchgemeinde in den nächsten Jahren gesetzt werden.

Geplante Fusion der drei Kirchgemeinden

Peter Kaufmann informierte insbesondere über die per 1.1.2027 geplante Fusion der drei Kirchgemeinden Buchrain-Perlen, Ebikon und Root zur Kirchgemeinde Rontal. Die Stimmberechtigten werden am 22. März 2026 über die Fusion abstimmen.

Finanzplan 2027 bis 2030

Kirchmeier Walter Graf erläuterte im Folgenden die einzelnen Positionen des Voranschlages 2026 und gab Erklärungen zum Finanzplan 2027 bis 2030 ab. Die Anwesenden genehmigten das Budget 2026, das einen kleinen Gewinn von Fr. 14400.- vorsieht.

Steuerfuss

Der Steuerfuss bleibt für das Jahr 2026 unverändert bei 0.27 Einheiten. Der Kirchenrat hat aber aus dem Gewinn 2024 einen Steuerrabatt von $5\,\%$ zurückgestellt. Dieser soll nun auf die Steuern 2026 gewährt werden.

Ferienregelung der Mitarbeitenden

Die Ferienregelung der Kirchgemeinde wurde von den Anwesenden einstimmig angepasst und tritt bereits ab 2026 in Kraft. Künftig werden alle Mitarbeitenden mindestens fünf Wochen Ferien beziehen können.

Alte Dorfkirche Buchrain

Für die alte Dorfkirche Buchrain soll eine neue Nutzung gesucht werden. Zudem muss das Gebäude in absehbarer Zeit komplett saniert werden. Um diese Aufgabe voranzutreiben, hat der Kirchenrat entschieden, eine unabhängige Stiftung zu gründen. Die Stiftung bezweckt die Erhaltung, eine mögliche Sanierung und eine zukünftige Nutzung der alten Dorfkirche von Buchrain. Das entsprechende Grundstück wird aus dem Portfolio der Kirchgemeinde herausgelöst und der Stiftung geschenkt. Ebenfalls wird der für Unterhaltsarbeiten in der Kirchgemeinderechnung zurückgestellte Betrag an die Stiftung übertragen und damit ermöglicht, dass Kosten für den Unterhalt und die Planung der Neunutzung abgedeckt sind. Die Stimmberechtigten haben den beiden Anträgen des Kirchenrates ohne Gegenstimme zugestimmt.

Am Ende der Versammlung bedankte sich Kirchenratspräsident Peter Kaufmann bei den vielen Einzelpersonen und Gruppierungen von Buchrain, die unzählige Stunden freiwillig für die Pfarrei da sind und so zu einem guten Pfarreileben beitragen.

> Im Namen des Kirchenrates: Peter Kaufmann, Präsident

Rückblick

Weihnachtsmarkt Bueri

Am Wochenende vom 29./30. November fand zum dritten Mal der Weihnachtmarkt um die alte Kirche Bueri statt. Hier sind einige Impressionen.













Pfarrei aktuell

Silvester

Mittwoch, 31. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche Dierikon Jahresabschlussgottesdienst des Pastoralraums. Musikalisch mitgestaltet von Konstantin Saltykov, Orgel, und Mariia Perekrestenko, Violine.

Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Neujahr



Foto: Karin Eiholzer

Donnerstag, 1. Januar, 09.30 Uhr, PfarrkircheGottesdienst zum neuen Jahr, musikalisch mitgestaltet von Josef Muff, Trompete.

Infoabend Firmung 2026

Der Infoabend zum Firmweg 2026 findet am **Donnerstag**, **15. Januar, um 19.30 Uhr im Kirchenzentrum Höfli** statt.

Eine persönliche Einladung erhalten Jugendliche, welche die folgenden Kriterien erfüllen:

- · Obligatorische Schulzeit im Sommer 2024 beendet
- Übertritt an Mittelschule im August 2021

Jugendliche dieses Abschlussjahrgangs oder älter, welche keine persönliche Einladung erhalten haben und am Firmweg teilnehmen möchten, melden sich bitte persönlich am Infoabend oder per Mail (christa.gruenenfelder@kathrontal.ch), WhatsApp (077 474 36 51) oder telefonisch (041 444 04 87) bei uns. Am Infoabend gibt es alle relevanten Informationen rund um den Firmweg.

Firmbegleiter:innen gesucht

Im März geht der Firmweg 2026 los, der mit der Firmung Ende Oktober abschliesst. Wer hätte Lust, diesen Firmweg auf freiwilliger Basis mitzugestalten? Gefirmt werden in Ebikon Jugendliche ab 17 Jahren. Manche sind zu Beginn des Firmweges noch etwas jünger, andere schon älter. Der Firmweg besteht aus einer Mischung aus verpflichtenden und freiwilligen Angeboten. Zum verpflichtenden Teil gehören u. a. das Firmweekend, Abendworkshops zu Themen rund um Glauben und Kirche (Nice to know) sowie ein Projekt, das die Firmand:innen selbst entwickeln und durchführen (Just do it). Zusätzlich wird eine freiwillige Firmreise für alle Firmand:innen des Pastoralraumes angeboten.

Aus dem Pfarreiteam sind Christa Grünenfelder und Nicole Sigrist für den Firmweg verantwortlich. Unterstützt werden wir von Henk Geuke, Alexandra Dallago und Sarah Burri. Wir würden uns aber über weitere Verstärkung von Menschen jeden Alters aus der Pfarrei freuen. Wer wäre bereit, etwas von seiner/ihrer Lebens- und Glaubenserfahrung in den Firmweg einzubringen? Es gibt dazu verschiedene Möglichkeiten:

- Den ganzen Firmweg mitgestalten und so die Jugendlichen über ein halbes Jahr hinweg begleiten.
 Die konkreten Aufgaben werden je nach Anlass, Fähigkeiten/Interesse und Verfügbarkeit abgesprochen.
- Mitarbeit bei einzelnen Anlässen, z. B. Mithilfe am Firmweekend bei der inhaltlichen Gestaltung oder in der Küche, Unterstützung einer oder mehrerer Gruppen Firmand:innen bei Planung und Durchführung ihres Projekts usw.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung: christa.gruenenfelder@kathrontal.ch, 041 444 04 87 oder per WhatsApp 077 474 36 51.

Christa Grünenfelder

Erstes Erzählcafé im 2026

Am Montag, 19. Januar, um 19.00 Uhr erwarte ich Sie, Erzähler:innen und interessierte Zuhörer:innen, zum ersten Erzählcafé im neuen Jahr im Pfarreiheim Ebikon. Im Erzählcafé können Erlebnisse und Erinnerungen mit anderen Menschen geteilt und Ge-



schichten aus dem Leben in ungezwungener Atmosphäre ausgetauscht werden. Wer möchte, kann auch nur zuhören und mit anderen zusammen einen schönen Abend verbringen.

Zum «Neu anfangen ...» wollen wir uns miteinander zu Beginn des neuen Jahres austauschen. Ich freue mich auf Sie! Weitere Informationen/Fragen gerne an:

pia.kuhn@kathrontal.ch. Pia Kuhn

Kerzensegnung und Blasiussegen

Die Kerzensegnung hat ihre «Heimat» im Fest «Darstellung des Herrn/Lichtmess» vom 2. Februar. In den Gottesdiensten vom 31. Januar und 1. Februar werden Kerzen gesegnet. Darunter sind jene, welche für die Liturgien verwendet werden. Gerne können Sie auch Kerzen von zuhause mitbringen und vor dem Gottesdienst vorne in der Kirche deponieren.

Der hl. Blasius hat seinen Namenstag am 3. Februar. Auf die Fürbitte von ihm bitten wir um Gesundheit an Körper, Seele und Geist. Der Blasiussegen wird ebenfalls am Wochenende vom 31. Januar/1. Februar gespendet.

Blasiussegen für Kinder



Für Kinder – auch Kleinkinder –, Jugendliche und Erwachsene findet wiederum eine kurze Feier statt, in der allein der Blasiussegen gespendet wird. Dies am Samstag, 31. Januar,

um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Der Blasiussegen wird von seinem Ursprung her zum Schutz vor Halskrankheiten gespendet, weil der hl. Blasius ein Kind vor dem Erstickungstod gerettet hat. In den Segen eingeschlossen ist nicht nur unser Körper, sondern genauso Seele und Geist.

Offener Pfarrhaus-Garten

Freitag, 30. Januar, 17.00 bis 19.00 Uhr, Pfarrhaus Willkommen sind Menschen aus allen Nationen und Religionen. Kommen Sie vorbei auf ein Getränk und spannende Begegnungen und Gespräche.

Klangvolle Stimmen und grosszügige Hände gesucht



Wer hat Lust, Gottesdienste in der Pfarrkirche Ebikon, im Zentrum Höchweid, Känzeli oder Senevita mitzugestalten? Unsere Lektor:innenteams freuen sich über

Verstärkung. Die Aufgabe der Lektor:innen besteht hauptsächlich darin, im Gottesdienst biblische Texte, Fürbitten und allenfalls Mitteilungen vorzutragen sowie die Kommunion auszuteilen. In Höchweid, Känzeli und Senevita helfen die Lektor:innen zusätzlich dabei, den Raum für den Gottesdienst vorzubereiten.

Egal ob im grösseren Rahmen der Pfarrkirche oder im familiären Kontext in Höchweid, Känzeli und Senevita, der Lektor:innendienst ist zwar eine herausfordernde, aber sehr sinnstiftende Aufgabe, mit der man anderen viel Freude bereiten kann.

Die Einsätze erfolgen gemäss Absprache. Interessierte werden in einem Kurs gut vorbereitet, haben eine Ansprechperson im Pfarreiteam und können sich auf Teams von engagierten Lektor:innen freuen, mit denen sie an den halbjährlichen Planungssitzungen in den Austausch kommen.

Nähere Auskünfte gibt gerne Pfarreiseelsorgerin Christa Grünenfelder (christa.gruenenfelder@kathrontal.ch, 041 444 04 87).

Kirchgemeinde aktuell

Rückblick Kirchgemeindeversammlung

An der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2025 haben die Stimmbürger:innen alle vom Kirchenrat eingegebenen Anträge genehmigt. Dem Budget, das mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 27730.– rechnet, wie auch dem Steuerfuss von 0.25 Einheiten wurden zugestimmt.

Zustimmung fand auch der Antrag, die Anzahl Ferientage der Mitarbeitenden im Personalreglement, welches sich am Reglement des Kantons orientiert, anzupassen und so einen Beitrag zur Attraktivität als Arbeitgeberin zu leisten.

Weiter hat der Kirchenrat das 150-Jahre Pfarrei-Jubiläumsjahr mit den vielfältigen Feierlichkeiten Revue passieren lassen und den Finanz- und Aufgabenplan präsentiert.

Informiert wurde zudem über die geplante Fusion der drei Rontaler Kirchgemeinden, über welche am 22. März 2026 an der Urne abgestimmt wird. Passend dazu konnte über den aktuellen Stand in der Entwicklung im Pastoralraum orientiert werden.

Die Kirchgemeindeversammlung fand beim gemeinsamen Apéro einen geselligen Abschluss, an welchem die persönlichen Kontakte gepflegt und über Visionen und Ideen für die Zukunft diskutiert wurde. Der Kirchenrat dankt dem entgegengebrachten Vertrauen in die Arbeit der Kirchgemeinde.

Urs Kaufmann, Präsident Kirchenrat

Sternsingen 2026

Und de Stärn singt wunderbar

Am Samstag des 1. Adventswochenendes trafen wir uns zum Sternsingen-Probetag im Pfarreiheim: 26 Kinder und 5 Erwachsene. Wir freuen uns sehr über diese Anzahl! Wir arbeiteten in verschiedenen Ateliers: Lieder einüben, die entsprechende biblische Geschichte (neu) kennenlernen sowie uns von der Aktion inspirieren und begeistern lassen. Ein feines Mittagessen und gemeinsames Spielen waren ebenso wichtig für unser Gemeinschaftserlebnis. Um 17 Uhr gestalteten wir den Gottesdienst zum ersten Adventssonntag in der Pfarrkirche mit.

Schule statt Fabrik

Die Aktion Sternsingen 2026 zum Thema «Schule statt Fabrik» macht auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam. Kinder weltweit haben ein Recht auf Bildung und auf eine sichere Zukunft. Mit den gesammelten Spenden unterstützen wir Sternsinger die Hilfsorganisation ARKTF in Bangladesch. Diese befreit Kinder aus der gefährlichen Arbeit in Fabriken und Werkstätten. Das Team der Hilfsorganisation klärt Chefs, Eltern und Politiker auf und erklärt ihnen, wie wichtig Kinderrechte sind. Denn ohne Schul- und Berufsbildung beginnt mit den Kindern ein Kreislauf der Armut, der sich oft über viele Generationen fortsetzt.

Mit Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen für Kinderrechte weltweit! Sei dies im Aussendungsgottesdienst, wenn wir unterwegs sind oder mit dem Twint-Code rechts. Danke!



Ghörsch de Ruef vom Stärn e de Nacht? Träg das Lied e d'Wält dör die Nacht, dass es Fride werd be üs. Du ond ech send grüeft und gscheckt das Lied jetzt wiiterzgä. Und de Stärn singt wunderbar.

Wir wollen gemeinsam ein Zeichen der Hoffnung setzen – für Kinder, die keine Kindheit erleben dürfen, weil sie viel zu früh Verantwortung übernehmen müssen.



Foto: zVg

Programm Sternsingen 2026

- * Sonntag, 4. Januar, 09.30 Uhr: Aussendungsgottesdienst, anschliessend Pfarreikafi und Dreikönigskuchen für alle im Pfarreiheim. Am Nachmittag in verschiedenen Quartieren unterwegs.
- * Mittwoch, 7. Januar 15.00 Uhr im Känzeli und anschliessend um 15.30 Uhr im Kafi Höchweid. Danach in verschiedenen Quartieren und bei den Familien.

Bitte beachten: Ab Anfang Januar können Sie die genauen Zeiten und Orte auf www.pfarrei-ebikon.ch wie auch in den Anschlagkasten der Pfarrei erfahren.

> Die Vorbereitungsgruppe: Nicole Sigrist, David Bumbacher, Kathrin Kaufmann-Lang und Pia Pfister



125 Jahre Chor Santa Maria Ebikon

Jubiläumskonzert

Der Chor Santa Maria Ebikon feierte seinen 125. Geburtstag am Samstag, 15. November 2025 in der Pfarrkirche Ebikon zusammen mit dem Marc Hunziker Trio und Schweizer Liedern in allen Landessprachen.

Punkt 18.00 Uhr wurden die Zuhörer:innen mit «vo Luzärn uf Wäggis zue» auf eine musikalische Schweizer Reise mitgenommen. Es war das Eröffnungslied im weltlichen Jubiläumskonzert des Chors Santa Maria Ebikon. Damit feierten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Julia Stadelmann das 125-jährige Bestehen des Vereins, gemeinsam mit der katholischen Pfarrei Ebikon, die dieses Jahr mit zahlreichen Anlässen ihr 150-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Wie im Programm unter dem Motto «In 80 Minuten durch die Schweiz» angekündigt, durften sich die Konzertbesuchenden vorwiegend auf Schweizer Lieder in allen vier Landessprachen freuen. Das Marc Hunziker Trio brachte zusätzlichen Schwung, aber auch leise Untermalung in die Gesangsvorträge des Chors.

So ging es vom «Am Himmel stoht es Stärnli» am «Le vieux Chalet» vorbei hinunter zum «Louenesee» und in die «Juranacht» hinein, um nur einige Titel zu erwähnen. Dazwischen wusste die Moderatorin Regina Osterwalder geschichtlichen Hintergrund über die Lieder zu erzählen. Bei Halbzeit gab das Trio (Piano, Bass, Drums) ein Instrumental-Intermezzo zum Besten.

Nach dem mitreissenden Medley (Hemmige, Io senza te,

Rosalie) am Schluss würdigte das Publikum die Darbietung mit grossem Applaus in der bis unter das Dach der Empore voll besetzten Pfarrkirche. Bevor der Chor seine Zugabe «Als Freunde kamen wir» sang, richtete sich der Vereinspräsident Franz-Xaver Müller mit Dankesworten an die Zuhörenden, verteilte physische und ideelle Blumen und erwähnte speziell die Mitwirkung der 19 Gastsänger:innen, die bei diesem Projekt mitgewirkt haben. Anschliessend trafen sich viele Konzertbesuchende im Pfarreiheim bei Speis und Trank, mit musikalischer Begleitung des Marc Hunziker Trios, zum gemütlichen Bei

Das Wagnis der Chorleiterin Julia Stadelmann, sich mit dem Chor auf einen volkstümlichen Auftritt einzulassen, ist vollends gelungen. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die Sängerinnen und Sänger des Chors Santa Maria das kulturelle Leben von Ebikon auf vielfältige Weise bereichern.

Doris Künzli

sammensein und Austausch.







Pfarrei aktuell

Einladung zum Dreikönigsgottesdienst für die ganze Familie

Am Sonntag, 4. Januar laden wir herzlich zum festlichen Dreikönigsgottesdienst für Familien ein. Gemeinsam hören wir die Geschichte der Heiligen Drei Könige, entdecken ihre Reise zum Stern und überlegen, wie auch wir ein Licht für andere sein können. Die Feier ist kindgerecht gestaltet und richtet sich an Gross und Klein.

Im Anschluss teilen wir traditionell den Dreikönigskuchen. Mit Spannung erwarten wir, wer wohl die Königsfigur findet und zur Königin oder zum König des Tages gekrönt wird.

Wir freuen uns auf viele Familien, fröhliche Begegnungen und einen warmen, gemeinsamen Start ins neue Jahr.

Wann: Sonntag, 4. Januar, um 10.00 Uhr Wo: Pfarrkirche Root

Mitwirkende: Corinne Felber und Franziska Besmer

Generalversammlung des Kapellenvereins Michaelskreuz

Am 31. Januar lädt der Kapellenverein Michaelskreuz alle Mitglieder herzlich zur Generalversammlung ein. Beginn ist um 10.30 Uhr mit dem Gottesdienst in der Kapelle Michaelskreuz – eine schöne Gelegenheit, gemeinsam zu beten und den Tag im Geist der Gemeinschaft zu starten. Der Verein engagiert sich in enger Zusammenarbeit mit der Pfarrei Root für die Pflege des religiösen und kulturellen Lebens in der Kapelle. Die Kapelle Michaelskreuz dient als Ort des Gebets sowie für religiöse und kulturelle Zusammenkünfte, stets unter Wahrung von Würde und Anstand.

Alle Mitglieder und Interessierten sind eingeladen, am Gottesdienst und an der anschliessenden Versammlung teilzunehmen und so das Engagement für die Kapelle zu unterstützen.

Joseph Chidi Anumnu



E schwiinigi Fasnachts-Tschörtsch

Samstag, 31. Januar, 17.30 Uhr in der Pfarrkirche



Foto: Lukas Briellmann

Was haben ein Metzgermeister und ein Säuli gemeinsam? Die Schlachtplatte, genau. Und was hat das Säuli dem Metzgermeister voraus? Den schöönen Grind! Nicht einverstanden? Dann überzeug dich selbst. Mit einem kirchlichen «Ständchen» der feinsinnigen Rontal-Guugger im Gottesdienst.

Für alle Verkleideten ist der Eintritt gratis. Für die anderen auch! (Das ist Güte, Gnade und Nächstenliebe in einem.) Dafür entfällt der Gottesdienst am 1. Februar.

Matthias Kissling

Celestina Davoli verlässt unsere Pfarrei

Im Leben gibt es Entscheidungen, die uns in verschiedene Richtungen ziehen – doch am Ende führt nur ein Weg weiter. Der Ruf einer neuen Aufgabe im Bereich der Jugendarbeit und des Sozialen hat Celestina Davoli dazu bewegt, diesen Schritt zu gehen.

Wir bedauern ihren Abschied sehr, durften wir Celestina doch



als eine ausgesprochen herzliche, freundliche und reflektierte Frau sowie engagierte Religionspädagogin kennenlernen.

In den vergangenen viereinhalb Jahren hat sie nach ihrem Studium der Religionspädagogik viele neue Impulse eingebracht, Projekte mit Leben erfüllt und in zahlreichen Initiativen die Verantwortung übernommen. Ihr Wirken hat unsere Gemeinschaft nachhaltig bereichert.

Dafür möchten wir ihr an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Liebe Celestina, für deinen weiteren beruflichen Weg wünschen wir dir von Herzen alles Gute, viel Erfüllung und Gottes reichen Segen.

Celestina Davoli wird im Gottesdienst vom 25. Januar um 10 Uhr verabschiedet. Pino Martellotta, Kirchenrat



Exkursion nach Basel am 17. Januar

Der gute Tod - «Der Weg ins Jenseits»

Verschiedene Kulturen haben verschiedene Vorstellungen vom Jenseits. Meist trennt die Menschen der Tod vom Jenseits. Und dieses Jenseits ist dann oft ein anderer Ort, zu dem es sonst keinen Zutritt gibt.

Der Seher Johannes hat im letzten Buch der Bibel (Offenbarung) ebenfalls so eine Vision gehabt und er hat von dieser jenseitigen Welt ein Bild gemalt: eine Vision der Scheidung des Lebens vom Üblen, eine Vision der Endgültigkeit und von Ewigkeit.

Es gibt aber noch eine andere Vorstellung von Ewigkeit in der Bibel: das Gottes-Reich. Und das ist schon. Es ist erreichbar. Schon heute. Für jeden Menschen.

Was nach dem Tod kommt, das kann man sich zwar vorstellen. Wissen kann man es nicht. Wir sind gewohnt, dass es die Zeit gibt. Dass eines nach dem andern kommt; und dass man älter wird, nie jünger. Wie sollte man da wissen können, wie es ist, wenn man statt in der Zeit in einer Ewigkeit lebt?



Foto: Museum der Kulturen

Umso interessanter ist es da, zu sehen, wie sich die Menschen ganz verschiedene Bilder vom Jenseits machen – oder nicht machen. Darum organisieren wir einen Besuch der Ausstellung «Der Weg ins Jenseits» im Museum der Kulturen in Basel (www.mkb.ch).

Treffpunkt:

am 17. Januar, 08.00 Uhr am Bahnhof Gisikon-Root. **Bitte anmelden über:** sekretariat.root@kathrontal.ch oder 041 455 00 60. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Matthias Kissling und Irene Lindegger

Rückhlick

St. Martin - ein Fest der Gemeinschaft

Am 11. November feierten wir auch in diesem Jahr das St.-Martins-Fest. Bei mildem Herbstwetter durften wir einen stimmungsvollen Abend voller Licht, Wärme und Gemeinschaft erleben.



Foto: Celestina Davoli

Um 17.00 Uhr startete das Fest in der Pfarrkirche Root, wo die Theatergruppe unter der Leitung unserer Oberministrantinnen ein lebendiges und eindrückliches Stück zur Geschichte des heiligen Martin aufführte. Danach machten sich die Besucher:innen, angeführt von der grossen Laterne, auf den Weg mit ihren selbst gebastelten, leuchtenden Laternen. Nach dem Umzug versammelten sich alle beim grossen Feuer vor dem Pfarreiheim.

Bei warmen Getränken und feinen Kuchen genossen Familien und Gäste die gemütliche Atmosphäre, das Leuchten der Laternen und das Miteinander am Feuer.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben: dem Werkdienst und der Feuerwehr für die Sicherheit, Seppi Koch und Seppi Bühler für das Feuer und das Holz aus der Obermettlen, allen Kuchenspender:innen sowie den vielen Helfer:innen. Dank der finanziellen Unterstützung der Besucher:innen sowie der Pfarrei Root konnte zudem ein Betrag von Fr. 592.70 an die Organisation Kinderhilfe Petit Suisse gespendet werden.

Es war wunderschön zu sehen, wie Gross und Klein gemeinsam feierten und die besondere Stimmung dieses Abends genossen. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste St.-Martins-Fest am 11. November 2026!

> Im Namen des OK-Teams: Celestina Davoli

Kirchgemeinde Root – Ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 25. November



Foto: Celestina Davoli

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Root fand am Dienstag, 25. November im Pfarreiheim Root statt. Unter der Leitung von Kirchgemeindepräsidentin Cornelia Ettlin nahmen 24 stimmberechtigte Personen und 6 Gäste an der Versammlung teil.

Die Kirchenrät:innen informierten über ihre Arbeit in den jeweiligen Ressorts mit den Schwerpunkten fürs 2025 und einem Ausblick aufs 2026. Regina Osterwalder stellte die neuen pastoralen Strukturen und die Zusammenarbeit im Pastoralraum vor.

Die Versammlung nahm das Jahresprogramm sowie den Finanz- und Aufgabenplan 2026–2030 zustimmend zur Kenntnis. Der Voranschlag 2026 wurde sowohl für die laufende Rechnung wie auch für die Investitionsrechnung einstimmig genehmigt. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 0.21 Einheiten, zudem wurde ein einmaliger Steuerrabatt von 0.01 Einheiten beschlossen.

Einstimmig angenommen wurde auch die Anpassung des Ferienanspruchs für Mitarbeitende, welcher neu den kantonalen Regelungen entspricht.

Darüber hinaus informierte die Präsidentin über den aktuellen Stand der Fusionsabklärungen der Kirchgemeinden Root, Buchrain-Perlen und Ebikon. Die geplante Fusion betrifft die staatskirchenrechtliche Ebene, während die drei Pfarreien bestehen bleiben. Die Urnenabstimmung findet am 22. März 2026 statt.

Unter Verschiedenem wurden Hinweise aus der Versammlung aufgenommen, unter anderem die Einladung zu einer Orgelmatinee zum 50-jährigen Orgeljubiläum vom 14.Dezember sowie zur Fortführung der Pastoralraumreise 2026.

Die Kirchgemeindepräsidentin schloss die Versammlung mit einem Dank an alle Beteiligten und lud zum gemeinsamen Apéro ein.

Die Minischar machte das Pfarreiheim unsicher

Am 29. auf den 30. November fand im Pfarreiheim eine fröhliche Übernachtungsparty der Minischar statt. Eingeladen waren alle Minis aus dem gesamten Pastoralraum. Dieser Einladung waren über 20 Minis gefolgt.

Da in diesem Jahr erneut kein Miniweekend möglich war, haben wir kurzerhand beschlossen: Wir machen es einfach «zu Hause». Denn das Wichtigste ist uns das gemeinsame Zusammensein. So wurde gespielt, gelacht, gefeiert, geplaudert und natürlich auch gemeinsam gegessen.

Zum Abschluss dieser besonderen Nacht besuchten wir am Sonntagmorgen zusammen den Gottesdienst. Die Oberminis und Leiterminis waren mit grosser Leidenschaft dabei und haben den jüngeren Minis eine richtig tolle Party ermöglicht. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass wir ein so unvergessliches Wochenende erleben durften.

Freundschaften konnten wachsen, Gemeinsamkeiten wurden sichtbar und es darf Neues entstehen.

Als Präses der Minischar Root bin ich sehr dankbar für diese wertvolle Zeit und dafür, mitzuerleben, wie junge Menschen sich entwickeln und in der Gemeinschaft aufblühen.

Franziska Besmer

Julekuler - Weihnachtskugeln



Zwei Wollknäuel, eine Strickanleitung, ein Nämelischildchen und ganz, ganz viel Geduld. Und Liebe! Und das 80 Mal. Das hat der Kirche den schönsten Christbaum gebracht. Und uns eine fröhliche Erinnerung. Mit Dienstagabenden mit gemeinsam verschwatzten Strickfehlern, mit Kreativität für viele Muster und Formen! Und vor allem: Die gemeinsame Freude darüber, dass es klappt. Einen Baum zu machen, der niemand allein fertiggebracht hätte. Ja, ihr kennt mich: Der ist ein Bild für Christus – aus vielen Gliedern, pünktlich zum Geburtstermin! Und bitte: Nehmt eure Kugeln dann mit nach Hause. Denn wer weiss, vielleicht sind die dann ein Anfang für weitere Christbäume, gestrickt durch die ganze Familie oder WG.

Rooter Kulturpreis 2025 geht an das Frauenforum Pfarrei Root

Am Mittwoch, 26. November wurde dem Frauenforum Pfarrei Root anlässlich der Gemeindeversammlung eine grosse Ehre zuteil. Der Gemeinderat Root und die Kulturkommission Root würdigten unseren Verein mit dem Kulturpreis Root 2025!

Für uns Vorstandsmitglieder ist dieser Preis eine bedeutende Anerkennung unserer Vereinsarbeit. Mit viel Herzblut und Tatkraft setzen wir uns für das Frauenforum ein. Dieser Preis zeigt uns, dass unsere Arbeit gesehen und geschätzt wird. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die uns Kraft, Mut und die Gewissheit gibt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ein herzliches Dankeschön!

Andrea Krauer



Foto: Julia Lauber

Senioren-Geburtstagsparty der Gemeinden Dierikon, Root, Gisikon und Honau vom 22. Oktober

Wiederum ist ein Jahr vorbei und das Frauenforum der Pfarrei Root lud die Geburtstags-Jubilar:innen der unteren Rontalgemeinden zur Party ein. Zahlreich und mit neuem Rekord sind die Geburtstagsgäste im Pfarreiheim Root erschienen. Der Saal füllte sich schnell und die Gäste begrüssten sich gegenseitig mit einem Glas Wein.

Unser Pfarreiseelsorger Matthias Kissling eröffnete den Anlass mit passenden und interessanten Worten zum Thema «Geburt und Geburtstag feiern». Anschliessend begrüssten Andrea Stirnimann, Präsidentin des Frauenforums Root, und Monika Bächler, Sozialvorsteherin der Gemeinde Dierikon, die vielen Gäste und bedankten sich bei Sibylle Heer Fries und ihrem Helferteam herzlich für die Organisation dieses Geburtstagsparty-Anlasses.

Ein guter Duft lag in der Luft vom Partyservice der Metzgerei Isenegger aus Root und alle genossen das feine Essen in froher Gesellschaft.

Nach dem traditionellen Quiz kam es langsam, aber sicher zum Aufbruch der Gäste. Wir verabschiedeten viele dankbare und glückliche Gesichter. Eine unglaublich grosse Wertschätzung gegenüber dem Frauenforum, allen Helferinnen und unserer freiwilligen Arbeit war spürbar.

Die Gäste und das Frauenforum Root schauen auf einen wunderbaren Nachmittag zurück und freuen sich auf ein Wiedersehen bei einer anderen Gelegenheit oder an der nächsten Senioren-Geburtstagsparty.

Manuela Born

Wir gratulieren

6. Januar:

Bernhard Zimmermann, 1951

7. Januar:

Susanna Bisang, 1946

18. Januar:

Benedikt Meyer, 1951

20. Januar:

Agnes Stauder, 1946

21. Januar:

Agnes Brunner-Küttel, 1929

29. Januar:

Elisabetha Schwarzentruber, 1933

30. Januar:

Verena Bättig, 1933





Poto: Andrea Stirnimann

Distumu nastavala Anliagan



Unsere Verstorbenen

15. November

Beni Bazzani, 1955

18. November

Bea Bregenzer, 1946

11. Dezember

Theresia Ulrich, 1953

Gedächtnisse

11. Januar, 10.45, Pfarrkirche Jzt. für Ruedi Dubacher-Widmer Jgd. für Lisbeth Bieri-Buholzer Dreissigster für Theresia Ulrich

18. Januar, 10.45, Pfarrkirche Jzt. für Marie Louise und Bruno Augustin

Kollekten

Bistum: pastorale Anliegen des Bischofs 102.50 Elisabethenwerk SKF 232.40 Bistum: Universität Freiburg 223.55 Bistum: Jugendkollekte 159.40



Taufen

28. Dezember
Louis Mavic

24. Januar

Aurelia Gioja Marinelli

Unsere Verstorbenen

3. Dezember

Agnes Aerni-Imfeld, 1935

6. Dezember

Hedwig Isaak-Eckert, 1925

Gedächtnisse

3. Januar, 17.00, Pfarrkirche Jzt. für Walter Christen-Truttmann

10. Januar, 17.00, PfarrkircheJzt. für Marie und Oswald Theiler-Christen

Jzt. für Agnes und Oswald von Burg-

Iud

17. Januar, 17.00, Pfarrkirche Jzt. für Xaver und Agnes Bründler-

Odermatt

31. Januar, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Berta Agustoni-Freiermuth Jzt. für Josef und Maria Aregger-Mattmann

Jzt. für Robert Küttel-Wirth

Kollekten

Bistum: synodaler Prozess 62.50 Verein Palliativ Luzern 47.10 Verein Begleitung Schwerkranker Luzern und Horw 392.05 Bistum: Universität Freiburg 165.00



Unsere Verstorbene

21. November Hedy Blaser-Wanner, 1950

Gedächtnisse

11. Januar, 10.00, Pfarrkirche 1. Jgd. für Josef Rütter-Suter

18. Januar, 10.00, Pfarrkirche Jgd. für Franz Küng-Bucher

Kollekten und Spenden

Stiftung allani, Kinderhospiz 749.40
Heilpädagogisches Zentrum
Schüpfheim 118.60
Bistum: Kirchenbauhilfe 498.90
Verein Mamma 200.00
Wikimedia CH 200.00
Petite Suisse Kinderhilfe 592.70

Bistum: pastorale Anliegen	
des Bischofs - synod. Prozess	147.35
Ökomenische Fachstelle	
Diakonie Rontal	2000.00
CBR Leweru Tansania	1000.00
Elternnotruf	500.00
Schweizer Tafel	500.00
Kindsverlust.ch	500.00
LZ-Weihnachtsaktion	500.00
Pamoja – Zusammen	
für Bildung	500.00
Don Bosco Jugendhilfe -	
Wirbelsturm Philippinen	300.00
Traversa Luzern	300.00
Hilfs- und Solidaritätsfonds	
für Strafgefangene und	
Strafentlassene	300.00
Verein Jobdach - Notschlafst.	300.00
Lutixi Rollstuhltaxi	300.00
Iras Cotis	300.00
Verein Kirchl. Gassenarbeit	300.00
Hilfswerk HEKS	300.00
Stiftung Wunderlampe	300.00
Schweizer Berghilfe	300.00
Stiftung SSBL Rathausen	300.00
Frieda - die feministische	
Friedensorganisation	300.00
Stiftung Theodora	300.00
Hospiz Zentralschweiz	300.00
Stiftung CSI Schweiz	300.00
Krebsliga Zentralschweiz	300.00
Sans-Papiers Zentralschweiz	300.00
Blinden-Fürsorge-Verein	300.00
Gymnasium St. Klemens	300.00
Pflegekinder-Aktion	
Zentralschweiz	300.00
Pro Senectute Luzern	300.00
Alleinerzieh. Mütter u. Väter	300.00
Bahnhofhilfe Luzern	300.00
HelloWelcome Luzern	300.00
Verein Selbsthilfeförderung	300.00
ATD Vierte Welt	300.00
help-zentral.ch Emmenbrücke	300.00
Jungwacht Blauring -	
Ranfttreffen	500.00
Dargebotene Hand, Tel. 143	392.35
Bistum: Universität Freiburg	115.20
0	

Eingänge der Kirchenkassen

Kerzenkasse 2067.10 Antoniuskasse 595.05 20 Pfarreichroniken www.kathrontal.ch

Agenda

Di 6.1./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende und Jass-Nachmittag
FrauenNetz Ebikon und Kolpingsfamilie Ebikon,
Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für
Fr. 13.-. Anmelden bis Montagmittag bei: Annelise
Zanutta, 041 440 57 60, a.zanutta@hotmail.com
oder Marianne Erb, 041 440 25 50. Anschliessend
sind alle herzlich zum Jass-Nachmittag eingeladen,
auch jene, die nicht am Mittagstreff teilnehmen.

Di 6.1./12.00-13.00: Zäme Zmettag
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
bis Montagmittag an: Pia Bossert, 079 436 73 06.

Di 6.1./14.00-16.00: Kleiderraum

Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7, im Untergeschoss. Kleiderbezug für alle ohne Anmeldung.

Mi 7.1.: Sternsingerkinder unterwegs
 in der Gemeinde
 Siehe Artikel auf Seite 13.
 15.00 Uhr im Känzeli, 15.30 Uhr im Kafi Höchweid.
 Infos: auf www.pfarrei-ebikon.ch

Do 8.1./09.00-11.00: Bärliland FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahre. Unkostenbeitrag Fr. 5.-. Kontakt: Antonia Renggli, 079 709 71 14.

Sa 10.1./13.00: Ü60-Party der Rüssgusler Rüssgusler/FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Vielseitiges Unterhaltungsprogramm mit Klängen der Rüssgusler und Besuch von Zunftmeister- und Weibelpaar. Motto: «Esoterikmesse». Das Zobig mit dem traditionellen Dessert wird von den Rüssguslern offeriert.

(Gross-)Eltern-Kind-Singen
Reformiertes Begegnungszentrum, Ronmatte 10.
Willst du mitsingen, mittanzen, mitfeiern, mit deinen Eltern oder Grosseltern, Onkel oder Tante?
Dann komm doch ins ElKi-Singen. Anschliessend Znüni & Spiel. Leitung: Mark Steffen.
Info: mark.steffen@reflu.ch.

Mo 12.1./09.00 und 10.15:

Mo 12.1./09.30-11.00: jufalino

Gemeindehaus Sitzungszimmer, Hauptstrasse 18, Buchrain. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.- für Kaffee/Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis 17.00 Uhr am vorangehenden Freitag an: regula.fahrni@ebikon.ch oder 041 442 01 82.

- Di 13.1./12.00-13.00: Zäme Zmettag
 Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
 bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.
- Di 13.1./12.50: Wandervögel

 Bahnhof Gisikon-Root. Wir wandern um 13.00 Uhr von Gisikon nach Ebikon. Keine Billette lösen!

 Auskunft: Hilda Graf. 041 450 33 78.
- Di 13.1./14.00: Singrunde für Senioren FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Keine Anmeldung nötig. Männer und Frauen im Seniorenalter sind jederzeit herzlich willkommen!
- Mi 14.1./13.30–16.00: Kleiderraum Infos unter 6.1.
- Mi 14.1./14.00-16.00: Café mix Pfarreiheim. Im Café mix pflegen wir Kontakte mit Menschen aus der Region und aus aller Welt. Sie sind herzlich willkommen. Gerne dürfen Sie Ihre Kinder mitbringen. Kontakt: 041 444 03 70 oder fi@ebikon.ch.
- **Do 15.1./09.00–11.00: Bärliland**FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim, siehe 8.1.
- Do 15.1./13.30-17.00: Jassen 60 plus
 Pfarreiheim. Kontaktperson: Sibylle Heer Fries,
 079 465 20 55 oder shf.frauenforum@bluewin.ch.
- ▲ Do 15.1./15.30: Kinderchor Bueri
 Kath. Kirchenzentrum Buchrain. «Bist du dabei?»
 Alle Kinder ab der 1. Primarstufe sind herzlich
 eingeladen. Weitere Infos: Mark Steffen,
 mark.steffen@reflu.ch.

▲ Fr 16.1./12.00: Mittagstisch in Kirchenzentrum St. Agatha Pfarreiteam Buchrain. Pfarreisaal kath. Kirchenzentrum Buchrain. Für Er 9 – Frwachsene. Er 5 –

Piarreiteam Buchrain. Piarreisaal kath. Kirchenzentrum Buchrain. Für Fr. 9.– Erwachsene, Fr. 5.– Kinder, gibt es ein feines Mittagessen mit Dessert. Anmeldung bis Mittwoch, 14. Januar, um



11.00 Uhr an: sekretariat.buchrain@kathrontal.ch oder Pfarreisekretariat Buchrain, 041 444 30 20.

- ▲ Mo 19.1./14.00-16.00: Café Grüezi
 Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, kath. Kirche
 St. Agatha. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen
 aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind
 willkommen. Fr. 2.-. Auskunft: Claudia Schneider,
 041 440 22 70, www.cafe-gruezi-buchrain.ch.
- Mo 19.1./19.15-21.15 oder Di 20.1./09.00-11.00: Erwachsenenbildungsangebot: siehe Seite 3, «Gleichnisse Jesu: Mehr als Worte sagt ein Bild».



- Di 20.1./12.00-13.00: Zäme Zmettag
 Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
 bis Montagmittag an: Chregi Maurer, 041 450 25 48.
- «Zwärglitreff»

 Team Junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12.
 Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: Petra Amstad, 079 795 96 84, petrakneub@hotmail.com.
- Do 22.1./09.00-11.00: Bärliland FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim, siehe 8.1.

Do 22.1./09.00-11.00: Krabbelgruppe

Fuselina, Patricia & Mark
Kath. Kirchenzentrum Buchrain. Zusammen singen,
tanzen, bewegen, Lieder lernen und Spass haben.
Für Kinder vom Kindergarten bis 2. Primarklasse.
Leitung: Mark Steffen. Info: mark.steffen@reflu.ch.

Fr 23.1./16.00-17.00: MusigWirbel mit Fusel,

- Mo 26.1./09.00 und 10.15: (Gross-)Eltern-Kind-Singen Infos siehe S. 20, unter 12.1.
- Di 27.1./12.00-13.00: Zäme Zmettag
 Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
 bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.
- Di 27.1./14.00-16.00: Kleiderraum Infos unter 6.1.

- Di 27.1./14.00: Singrunde für Senioren FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Keine Anmeldung nötig. Männer und Frauen im Seniorenalter sind jederzeit herzlich willkommen!
- Di 27.1./14.30-16.30: Zwärgehüsli

 Team Junger Eltern, Gruppenzimmer, kath. Kirchenzentrum Buchrain. Wir betreuen jeweils einmal im Monat Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren.
 Fr. 6.− pro Kind (Fr. 10.− Geschwister).

 Anmeldung bis Do-Mittag vor Betreuungstag an N. Dillier-Moser, 078 660 97 50.
- Do 29.1./09.00-11.00: Bärliland FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim, siehe 8.1.
- ▲ Do 29.1./09.30-11.00: Begegnungs-Kafi
 Pfarreiteam Buchrain. Pfarreisaal kath. Kirchenzentrum Buchrain. Kommen Sie vorbei auf eine
 Tasse Tee, Kaffee oder einen Sirup, der Ihnen von der Pfarrei offeriert wird. Keine Anmeldung nötig.
- ▲ Do 29.1./15.30: Kinderchor Bueri
 Kath. Kirchenzentrum Buchrain. «Bist du dabei?»
 Alle Kinder ab der 1. Primarstufe sind herzlich
 eingeladen. Weitere Infos: Mark Steffen,
 mark.steffen@reflu.ch.
- ▲ Fr 30.1./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende
 Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungszentrum, Ronmatte 10. Erwachsene Fr. 9.−, Kinder Fr. 5.−. Anmeldung bis 11.00 Uhr am vorangehenden Mittwoch an: annatina.kaufmann@reflu.ch oder 079 886 06 45.
- Fr 30.1./17.00-19.00: Offener Pfarrhaus-Garten
 Pfarrhaus Ebikon. Willkommen sind Menschen aus
 allen Nationen und Religionen. Kommen Sie vorbei
 auf ein Getränk und spannende Begegnungen und
 Gespräche.
- Mi 31.1./14.00-17.00: Kinderfasnacht Club junger Familien. Arena Root. Keine Anmeldung erforderlich!

Redaktionsschluss für das Februar-Pfarreiblatt: 5. Januar Redaktionsschluss für das März-Pfarreiblatt: 28. Januar Die Schweizer Bischöfe zum Privatleben von Seelsorgenden

«Folgen den Worten auch Taten?»

Die kirchliche Anstellung bleibt an bestimmte Lebensformen gebunden. Die Schweizer Bischöfe setzen weiterhin auf Einzelfallprüfungen – zum Ärger mehrerer kirchlicher Organisationen.

Wenn ein Seelsorger in homosexueller Partnerschaft lebt, kann er seine kirchliche Beauftragung verlieren. Eine angehende Religionspädagogin, die nach einer Scheidung in neuer Partnerschaft lebt, riskiert, keine kirchliche Anstellung zu erhalten.

Das Privatleben von Seelsorgenden dürfe bei deren kirchlicher Anstellung keine Rolle mehr spielen. Dies forderten nach Publikation der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 mehrere kirchliche Organisationen, darunter die Luzerner Synode und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ).

Seit Ende November liegt die Antwort der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) nun vor. Im Kern lautet diese: Privatleben und kirchliche Beauftragung können nicht grundsätzlich getrennt werden. Denn die Überzeugungskraft von Seelsorgenden messe sich «an einem dem Evangelium entsprechenden Lebensstil».

RKZ: Ziel nicht erreicht

Weil die Bischöfe «keinen Katalog von Regeln und Kriterien» veröffentlichen möchten, bleiben sie bei Einzelfalllösungen. Denn «die Lebenswirklichkeit eines Menschen ist einmalig und man kann evangeliumsgemäss nur gerecht handeln, wenn man diese ganzheitlich berücksichtigt».

Das Präsidium der RKZ, das ist der Dachverband der Landeskirchen, zeigt sich in seiner Stellungnahme enttäuscht. Das Ziel sei mit dem vor-



Die Schweizer Bischöfe tun sich schwer, das Privatleben von Seelsorgenden von deren kirchlicher Beauftragung zu trennen.

Bild: zVg

liegenden Papier «noch nicht erreicht». Das Schreiben zeige zwar durchaus Fortschritte, etwa die «Zurückhaltung, irgendwelche roten Linien zu benennen». Auch würden die Bischöfe die Glaubwürdigkeit von Seelsorgenden neu nicht nur an deren Sexualmoral messen, sondern etwa auch an ihrem Umgang mit materiellen Gütern oder ihrem Einsatz für Gerechtigkeit. Dennoch formuliere die SBK unmissverständlich: «Seelsorgerinnen und Seelsorger, deren persönliche Lebenssituation von kirchlichen Vorgaben abweicht, wissen, dass dies Konsequenzen für ihren Sendungsauftrag haben kann.»

Keine Klarheit

Die Standortbestimmung der Bischöfe schafft laut RKZ keine Klarheit: «Wie kann die lesbische Frau, die sich überlegt, Religionspädagogin zu werden, wie kann der wiederverheiratete Mann, der sich mit dem Berufsbild Seelsorger befasst, sicher sein, dass sie nach absolvierter Ausbildung nicht aufgrund ihrer Lebensführung ohne kirchliche Beauftragung dastehen?»

Auf diese Frage antwortet Bischof Felix Gmür auf Nachfrage: «Wichtig und zielführend ist das gemeinsame Gespräch mit den Ausbildungsverantwortlichen bereits am Anfang des Studiums. Das schafft Klarheit.»

Luzerner Synode bleibt dran

Im Kanton Luzern beauftragte die Synode vor einem Jahr die 2023 eingesetzte Sonderkommission (Soko), an der Frage der Entkopplung von Missio und Privatleben dranzubleiben. Die Reaktion der Soko auf die nun vorliegende bischöfliche «Standortbestimmung» fällt gemischt aus: Erfreulich sei, dass die Bischöfe Menschen in sogenannt «irregulären Situationen» grundsätzlich ermöglichen wollten, eine Beauftragung zu erhalten. Allerdings sei dies keine strukturelle Lö-

sung. «Die rein individuelle Sicht wird der Tragweite nicht gerecht. Es bleibt unklar, was als vereinbar oder unvereinbar mit einer bischöflichen Beauftragung gilt», sagt Thomas Scherer, Präsident der Soko, auf Anfrage. Die Luzerner Synode verlange «die uneingeschränkte Anerkennung eines freien partnerschaftlichen Lebens auch für kirchliche Mitarbeitende», so Scherer weiter. Dies sei mit der «Standortbestimmung» nicht gegeben. Insbesondere vermisst er konkrete Massnahmen. «Es ist unklar, ob den Worten auch Taten folgen werden.»

Die Kommission bleibt daher weiterhin am Thema dran. Sie möchte «den Dialog mit der Bistumsleitung weiterführen und sich für eine Regelung einsetzen, die allen qualifizierten Menschen die adäquate Mitarbeit in der Kirche ermöglicht, unabhängig ihres privaten partnerschaftlichen Lebens».

Aufforderung zu Willkür

Auch die reformorientierte «Allianz Gleichwürdig Katholisch» zeigt sich enttäuscht. Die SBK anerkenne zwar, dass die aktuelle Praxis viel Willkür enthalte, die zu einem Klima der Angst führen könne, sagt Geschäftsführerin Mentari Baumann auf Anfrage. Dennoch «lesen sich einige Stellen wie eine Aufforderung zu noch mehr Willkür».

Die Allianz hofft allerdings auf eine andere Lesart des Schreibens. Dieses könne auch als Aufforderung an Bistümer, Bischöfe und Kantonalkirchen verstanden werden, «für ihre jeweiligen Regionen Lösungen und Prozesse zu erarbeiten, die den Seelsorger:innen und ihrem Privatleben gerecht werden», so Baumann.

Die Allianz plant weitere Massnahmen, die bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt waren. Auch die RKZ bleibt am Thema dran, im direkten Gespräch mit den Bischöfen, aber auch, indem sie Kantonalkirchen unterstützt, welche die rechtlichen Möglichkeiten ausloten. Sylvia Stam

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder

Administration/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88 info@kathrontal.ch kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Sozialberatung Rontal

Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon, 041 440 13 04 nguyet.tran@kirchenrontal.ch Beratungsgespräche nach telefonischer Vereinbarung: Dienstag und Mittwoch

Kirchgemeindeverband

Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch Geschäftsstelle: 041 440 32 29

Pfarreiblatt

pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch **Ebikon:** 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch **Root:** 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20 sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli
Reservationen Kirchenzentrum: Csaba Szabó,
078 692 68 10, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80 sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Regina Osterwalder
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
Peter Lustenberger, 079 606 95 51,
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60 sekretariat.root@kathrontal.ch
Ansprechperson: Matthias Kissling
Gemeindeleitung ad interim: Regina Osterwalder

Gemeindeleitung ad interim: Regina Osterwalder **Reservationen Pfarreiheim:** Anita Rohrer, Mo–Fr: 08.00– 11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch Was tun bei Stress, Burnout und innerer Kündigung?

Handeln, bevor es zu spät ist

Stress gibts auch in der Kirche. Was führt dazu und wie können Menschen damit umgehen? Eindrücke aus einem Seminar des Bistums Basel zu Resilienzstrategien.

«Es gibt einen Konflikt zwischen zwei Leitungspersonen im Pastoralraum. Dieser hat Auswirkungen auf das ganze Team, obwohl wir nicht Teil des Konflikts sind.» – «Kirchenrät:innen sind Freiwillige. Wie viel Information steht ihnen zu? Hier herrscht bei uns Unklarheit. Das stresst mich.» – «Jesu Botschaft lehrt uns, für Menschen da zu sein, die uns brauchen. In unserer Pfarrei bieten wir hingegen vor allem Events an. Diese Diskrepanz stresst mich zunehmend.»

Hoher Stresslevel

Mit solchen Beispielen kommen die zwölf Teilnehmer:innen, drei davon Männer, an diesem Montag Ende November an einen Weiterbildungstag, der im Ordinariat in Solothurn stattfindet. Sie möchten lernen, wie sie sich besser abgrenzen können, was Anzeichen für ein Burnout sind und wie sie mit Situationen wie den oben geschilderten umgehen können. Die Gruppe ist bunt gemischt: Pfarreisekretärinnen, Pastoralraumleitende, eine Person aus dem Ordinariat, Seelsorgende, Jugendarbeiter und ein Priester. Referent ist Norbert Bischofberger, Coach und Journalist.

Der Stresslevel in dieser Gruppe sei tatsächlich recht hoch, sagt Bischofberger nach einer ersten Übung und dreht den Flipchart um. Hier hatten zuvor alle Teilnehmenden ihr gefühltes Stressniveau auf einer Säule eingetragen. Die Anwesenden sind allerdings in guter Gesellschaft: Laut Studien leide ein Drittel bis ein Viertel der Berufstätigen regelmässig unter Stress, sagt Bischofberger. Der Begriff bezeichnet «ein Ungleichgewicht zwischen den Anforderungen und den persönlichen Handlungsmöglichkeiten», so der Konsens verschiedener Definitionen von Stress.

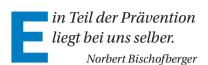
Medizinisch betrachtet seien Stressreaktionen Angstzustände, erklärt Bischofberger. «Burnout» sei medizinisch keine Krankheit, sondern ein Sammelbegriff für eine Risikosituation. Anhand eines 24-Stunden-EKG sei messbar, was im Körper im Erschöpfungszustand vor sich gehe. Typische Symptome seien Erschöpfung, Rückzug, Ineffizienz und Schlafstörungen.

Glaubenssätze revidieren

Bei den Ursachen für Stress müsse unterschieden werden zwischen externen und solchen, die mit der Person selbst zu tun haben. Entsprechend liege ein Teil der Prävention «bei uns selber», so Bischofberger – und er zählt Möglichkeiten auf, was jede:r selbst zur Stressreduktion beitragen kann: Bewegung, Entspannung, genügend Schlaf, aber auch soziale Kontakte, die Fähigkeit, Nein zu sagen, oder das Herunterschrauben von Erwartungen.

Innere Glaubenssätze wie «Mach es allen recht» oder «Sei perfekt» seien regelrechte «Antreiber». Der Referent, der auch persönliche Erfahrungen einbringt, regt die Teilnehmenden dazu an, solchen Befehlssätzen sogenannte «Erlauber-Sätze» gegenüberzustellen, etwa: «Ich darf Fehler machen» oder «Ich darf es auch mir recht machen».

«Warum ist eine Sitzung wichtiger als meine Gesundheit?», fragt Bischofberger die Teilnehmenden und rät



dazu, «das, was euch guttut, mit Händen und Füssen zu verteidigen».

Konflikt-Radar

Die intensiven Diskussionen unter den Teilnehmenden zeigen, dass das Gehörte Anklang findet. «Der Austausch untereinander hat mir sehr gutgetan. Es war toll, dass Leute mit ganz unterschiedlichen Funktionen vertreten waren», sagt ein Seelsorger aus dem Kanton Luzern nach dem Seminar. Eine Pfarreisekretärin aus dem Kanton Bern bestätigt: «Es tut gut, zu merken, dass man mit solchen Problemen nicht alleine ist.» Beide erwähnen den «Konflikt-Radar», den sie als hilfreiches Instrument mitnehmen. Bei diesem Modell wird das eigene Konfliktverhalten auf einer Matrix zwischen aktiv oder passiv und eskalierend oder deeskalierend eingeteilt. Es gibt Menschen, die Konflikte offen ansprechen (aktiv), dabei aber nicht unbedingt diplomatisch vorgehen (eskalierend). Andere neigen dazu, Probleme zu verdrängen oder Gefühle zurückzuhalten (passiv), was ebenfalls zu einer Eskalation führen kann. Den ersten Schritt machen (aktiv) und dabei lösungsorientiert vorgehen wirkt hingegen deeska-

Wie aber kann ein solches Modell helfen, wenn man nicht selbst Teil des Konflikts ist, wie eine Teilnehmerin zu Beginn des Seminars sagte? Die Führungskultur in einem Unternehmen und das Führungsverhalten der



Was tun, wenn die Anforderungen die persönlichen Handlungsmöglichkeiten übersteigen? An einer Weiterbildung des Bistums Basel wurden Strategien gegen Stress aufgezeigt. Symbolbild: Adobe Stock/Azeemud-Deen Jacobs

Vorgesetzten seien zentral für die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden und oft die Hauptursache für Stress, sagt Norbert Bischofberger. In solchen Fällen brauche es «Führung von unten». Der Fall wird am Nachmittag anhand des Konflikt-Radars «durchgespielt»: Die Teilnehmerin, die den Konflikt aktiv und lösungsorientiert angehen möchte, verortet ihren Vorgesetzten auf dem Radar als passiv, er wolle den Konflikt nicht wahrhaben. Die Betroffene erkennt im Team weitere Personen, die aktiv und deeskalierend vorgehen würden. «Mit diesen kann sie sich verbünden, um den Konflikt mit dem Vorgesetzten anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen», erklärt Bischofberger.

Dringlich oder wichtig?

Ebenfalls als hilfreich erwähnen die Teilnehmenden rückblickend das sogenannte «Eisenhower-Modell». Dieses unterteilt Aufgaben nach Dringlichkeit und Wichtigkeit. Sofort selber erledigen sollte man Aufgaben, die sowohl wichtig wie dringlich sind. Wichtiges, das aber nicht eilt, soll man exakt terminieren und selber erledi-

Weitere Informationen

Literaturhinweis:

- Jörg Berger: Die Anti-Erschöpfungsstrategie. 7 Wege zu innerer Kraft. Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2023.
 Internetadressen:
- Institut für Arbeitsmedizin: arbeitsmedizin.ch
- Gesundheitsförderung Schweiz: gesundheitsfoerderung.ch
- Hilfe bei Burnout: hilfe-bei-burnout.de
- Stressabbau und Stressprävention am Arbeitsplatz: stress-no-stress.ch
- Swiss Burnout: swissburnout.ch

gen. Was nicht wichtig, aber dringlich ist, kann delegiert werden. Was weder dringlich noch wichtig ist, braucht nicht bearbeitet zu werden.

Ich ertappe mich manchmal dabei, wie ich weniger Dringliches zuerst erledige, weil ich es gerne tue. Dann gerate ich aber in Stress mit den wichtigen Aufgaben», gesteht eine Teilnehmerin, die auf dem Sekretariat eines Pastoralraums im Kanton Bern tätig ist. «Dieses Modell muss ich tatsächlich beherzigen, fügt der Luzerner Seelsorger an. Auch für die eingangs genannte grosse Frage nach dem Spannungsfeld zwischen der Nachfolge Jesu und dem Eventmanagement mancher Pfarreien könnte das Modell hilfreich sein, fügt er an. «Eine Beerdigung ist eine wichtige und dringliche Aufgabe, aber in unserer Planung von Angeboten kommen Beerdigungen immer noch obendrauf. Vielleicht kann das Modell uns hier helfen, unsere Planung zu überdenken.» Sylvia Stam

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Was Frauen und Familien brauchen

Der Solidaritätsfonds des «Frauenbund Schweiz» hilft seit 50 Jahren Frauen und Familien in einer schwierigen Lebenslage. Luzern ist einer der Kantone, aus denen die meisten Gesuche kommen.

Zum Beispiel Frau L.: Sie ist alleinerziehend und arbeitet in einem 40-Prozent-Pensum, Nach der Geburt des zweiten Kindes wird es finanziell eng. Der Solidaritätsfonds übernimmt einen Teil der offenen Betreuungskosten. Oder Frau N.: Ihr Mann arbeitet Vollzeit, trotzdem überfordern die zusätzlichen Ausgaben rund um die Geburt des ersten Kindes das Paar. Der Fonds unterstützt die Familie mit einem Beitrag an die Babyausstattung. Zwei von vielen Beispielen, wie der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind hilft. Für Katharina Iost Graf ist dieser ein «kleines, aber effektives Hilfswerk, das da ist, wenn Kinder das schmale Familienbudget sprengen». Jost Graf ist Co-Präsidentin des «Frauenbund Schweiz» und Seelsorgerin im Pastoralraum Hürntal, wo eine Feier zum Fondsjubiläum stattfindet.

In Ergänzung des Staats

Der Schweizerische Katholische Frauenbund, wie er damals hiess, gründete das Werk 1976 als «Solidaritätsfonds für werdende Mütter in Bedrängnis». Die jährliche Kirchenkollekte und Spenden äufnen den Fonds. Seit der Gründung wurden über 30000 Frauen und Familien unterstützt, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befanden. Ein Gesuch einreichen können Frauen, die von einer Beratungsstelle begleitet werden. «Der Fonds greift dort, wo die staatliche Hilfe nicht ausreicht», erklärt Jost Graf. Zum Beispiel bei einer Mehrlingsgeburt. Oder



Wie die Ausstattung des Babys bezahlen? Wie die Betreuung? Die Geburt eines Kindes kann Frauen in finanzielle Not bringen.

Illustration: Adobe Stock

Auf Spenden angewiesen

Der Frauenbund feiert das 50-jährige Bestehen des Solidaritätsfonds am 11. Januar mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Dagmersellen. Am gleichen Wochenende wird – wie jedes Jahr – in den Gottesdiensten die Kollekte für den Fonds eingezogen. Der Ertrag daraus ist rückläufig, es braucht deshalb auch Spenden. 2024 betrugen die Gesamteinnahmen gemäss Frauenbund rund 700000 Franken, 70000 Franken zu wenig, um alle Kosten zu decken.

frauenbund.ch > unsere Werke

wenn ein Zuschuss es einer jungen Mutter ermöglicht, die Ausbildung fortzusetzen. Die Hilfe ist jeweils als Überbrückung gedacht.

Im Jahr 2024 wurden nach Angaben des Frauenbunds 399 Gesuche bewil-

ligt. Die meisten kamen aus den Kantonen Waadt, Luzern und Bern; jede vierte Mutter war alleinerziehend, viele waren jünger als 20 Jahre. In Luzern befindet sich zudem die Kontaktstelle des Fonds.

Iesus und die Kinder

Hinsehen und wahrnehmen, was Mütter und Kinder brauchen: Für Jost Graf ist dies eine biblisch verortete Aufgabe. Sie verweist auf den Text im Markus-Evangelium, in dem Jesus die gelehrten Männer um ihn zurechtweist, sie sollten doch die Kinder zu ihm kommen lassen. Jesus habe die Kinder und Mütter nicht fortgeschickt, sagt sie. «Er wollte sie sehen, mit ihnen Zeit verbringen, ihnen zuhören und Raum geben.» Dies sei für den Frauenbund ein Vorbild dafür, «dass auch wir in unserer Gesellschaft Kindern und Müttern und ihren Bedürfnissen, Sorgen und Freuden Raum geben». Dominik Thali



Ruedi Beck will sich auf sein Engagement im Reuss-Institut konzentrieren.

Bild: Roberto Conciatori

Katholische Kirche Stadt Luzern

Ruedi Beck verlässt die Pfarrei St. Leodegar

Ruedi Beck, Leitender Priester der Pfarrei St. Leodegar im Hof in Luzern, verlässt diese per Ende Juli 2026. Er wolle sich ganz auf sein Engagement im Reuss-Institut konzentrieren, sagte er gegenüber der «Luzerner Zeitung». Beck kam 2016 als Nachfolger von Beat Jung an den Hof.

Das Reuss-Institut ist ein 2021 eröffnetes Institut für kirchliche Entwicklung mit Sitz in Luzern, das akademische Studien mit kirchlicher Praxis verbindet. Der Bildungsgang dauert drei Jahre; die ersten sechs Absolvent:innen wurden in Sommer 2024 zertifiziert. Beck hat das Institut mit der reformierten Pfarrerin Sabine Brändlin aufgebaut und teilt sich mit ihr die Leitung.

Emmen-Rothenburg

Nur noch eine Emmer Pfarrei

Die vier Emmer Pfarreien sollen auf 2027 zu einer zusammengelegt werden. Wie ihr Name lautet und welche die neue Pfarrkirche wird, ist noch offen. Vorbehalten ist auch die Zustimmung des Bischofs.

Die Pfarreien Emmen und Rothenburg bilden gemeinsam einen Pastoralraum. «An Veränderungen in der Organisation und neuen Wegen in der Pastoral führt kein Weg vorbei», schreibt Leiter David Rüegsegger im aktuellen «Chele-Info» des Pastoralraums. Die Emmer Pfarreisekretariate werden schon auf Anfang 2026 im neu ausgebauten Kirchenzentrum Gerliswil zusammengelegt. Nach der Aufhebung von drei Emmer Pfarreien entstünde ein dual deckungsgleiches System mit je einer Kirchgemeinde und einer Pfarrei an beiden Orten.

Einen vergleichbaren Prozess hat Kriens schon hinter sich. Hier wurden die drei Pfarreien per 1. Januar 2023 zu einer zusammengelegt, die den Namen Gallus trägt, jenen der ältesten Pfarrei.



Pastoralraum Stadt Luzern

Pastoralraumleiter wird Feuerwehrkommandant

.....

Der Leiter des Pastoralraums Stadt Luzern, Thomas Lang, hat seine Stelle auf Ende Mai gekündigt. Er wird per 1. Juni neuer Kommandant der städtischen Feuerwehr als Nachfolger von Theo Honermann, der in Pension geht.

Lang (52) ist seit dem 1. August 2018 im Amt; er folgte vor bald acht Jahren auf Hansruedi Kleiber. Schon ein Jahr länger leitet er die beiden Stadtpfarreien St. Anton und St. Michael. Der Theologe war unter anderem von 2005



Theologe und bald Feuerwehrkommandant: Thomas Lang.

Bild: kathluzern.ch

bis 2013 Feuerwehr- und Polizeiseelsorger. Bei der Milizfeuerwehr ist er Offizier und Kompaniekommandant.





Theres Küng (links), Brigitte Glur.

Bilder: Kerstin Münkel, Roberto Conciatori

Bistumsregionalleitung

Theres Küng kommt, Brigitte Glur zieht weiter

Theres Küng tritt auf den 31. Juli als Leiterin des Pastoralraums Michelsamt zurück. Sie wird ab 1. August neue Regionalverantwortliche im Bischofsvikariat St. Viktor in Luzern. Dort folgt sie auf Brigitte Glur, diese übernimmt die gleiche Funktion im Bischofsvikariat St. Verena in Biel. St. Viktor ist für die Kantone Luzern, Zug, Thurgau und Schaffhausen zuständig, St. Verena für Bern, Solothurn und Jura. Theres Küng (57) leitet den Pastoralraum Michelsamt seit dessen Gründung 2017, war aber bereits seit Oktober 2015 Leiterin der zugehörigen fünf Pfarreien. Brigitte Glur (61) ist seit 1. Juli 2020 als Regionalverantwortliche zusammen mit Bischofsvikar Hanspeter Wasmer für St. Viktor zuständig.

Universität Luzern

Doktorarbeit ausgezeichnet

Simone Parise, Synodalrat der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern, erhielt den «Dissertationspreis für die beste Doktorarbeit an der Theologischen Fakultät Luzern im Jahr 2025». Parise hat sich in seiner Arbeit im Fach Kirchengeschichte mit den Anfängen der italienischsprachigen Seelsorge für Migranten in der Schweiz in den Jahren 1870 bis 1914 befasst. Parise (36) ist seit 1. September 2024 Mitglied des Synodalrats, der Exekutive der Landeskirche. Beruflich leitet der Theologe seit 1. Dezember 2025 den Pastoralraum Region Sursee.

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal, Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon Redaktion: Ruth Reinert (Buchrain-Perlen), Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Mattle (Root), Dunja Kohler-Pfister (Pastoralraum) Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6010 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Neujahrsfeuerwerk.

Bild: Sylvia Stam

